



Acht Stationen mussten die Mädchen und Jungen aus den 3. und 4. Klassen auf dem Hof der Südschule nacheinander meistern.

Fotos Edel

Sicher um alle Hindernisse

MSC Rodenkirchen richtet letztes Fahrradtornier der Saison aus – Sicherer Umgang wird geübt

Von Lennart Edel

NORDENHAM. In der Spur bleiben, Handzeichen geben und der Blick über die Schulter sind Grundlagen für das sichere Radeln im Straßenverkehr. Punkte gibt es für das richtige Verhalten beim Fahrradtornier des Motorsportclubs (MSC) Rodenkirchen. Wer sich hier an alle Regeln hält und sein Rad unter Kontrolle hat, kann Preise gewinnen. Zum Abschluss der Saison besuchte der MSC am Freitag die Südschule.

Einen Parcours aus acht verschiedenen Stationen hatten die Mitglieder des MSC auf dem Schulhof aufgestellt. 87 Kinder der dritten und vierten Klassen sollten diesen mit ihren Fahrrädern bewältigen und dabei möglichst wenig Fehler machen. Doch das war zum Teil gar nicht so einfach. „Keiner fällt durch. Wir zeigen nur Schwachstellen auf“, erklärte Rainer Bohlken vom MSC.

Los ging es mit dem Spurbrett, einer Metallplatte mit einer schmalen Spur im Inneren. Die Kinder mussten versuchen, diese zu halten. Wer aus ihr hinausfuhr oder seine Füße als Stütze zur Hilfe nahm, bekam einen Strafpunkt. Als nächstes galt es, mit einer Kette in der linken Hand zwei Pylonen zu umrunden. Da

mit soll trainiert werden, mit einer Hand das Fahrrad zu lenken, erläuterte Reiner Bohlken. Das ist zum Beispiel beim Abbiegen und gleichzeitigen Anzeigen der Richtung wichtig.

Schmale Fahrspur

Ein gutes Gefühl für ihr Rad mussten die Mädchen und Jungen bei der aus Holzklötzen aufgebauten Acht haben. Nur 60 Zentimeter war die Fahrspur breit. Sie bildete zwei ineinander laufende Kreise. Auf der gut 50 Meter langen Strecke mussten auch mehrere Kurven bewältigt werden, ohne die Holzklötze zu Fall zu bringen. Für jeden gestürzten Klotz gab es Strafpunkte.

Nach der Acht wartete ein schräg stehendes Brett auf die Teilnehmer. Anschließend wurde das Überholen geübt: Erst mussten die Kinder über ihre Schulter schauen, um eine aufgestellte Nummer abzulesen. Dann sollte das Handzeichen zum Abbiegen gegeben werden. Nach dieser Station folgte noch ein Slalom und ein Bremsstest.

Sechs Mitglieder des MSC begutachteten die Leistungen der Grundschüler, stoppten Zeiten und füllten für jeden ein Formular aus. Eltern unterstützten sie dabei. Kinder mit besonders guten Ergebnissen bekamen einen Preis und qualifizierten sich für

das ADAC-Fahrradtornier Weser-Ems. Für alle Teilnehmer gab es Urkunden.

Besonders schwer fand der Viertklässler Yannick das Spurbrett. „Im Kreis fahren war aber einfach. Ich habe nur einen Klotz umgehauen“, berichtete er. Und bei der Überhol-Übung hatte er kurz vergessen, in welcher Reihenfolge er die einzelnen Schritte zeigen musste. Mit dem Fahrrad fühle er sich sicher, sagte er: „Ich fahre jeden Tag fünf Kilometer mit dem Rad.“ Miguel fand den Anfang des Parcours dagegen einfach und die Acht schwieriger. Zehn Hölzer fielen um, während er den Kreis abfuhr.

Insgesamt waren die Mädchen und Jungen der Grundschule Süd gut auf das Turnier vorbereitet, lobte Rainer Bohlken. „Ein paar Schüler haben den Parcours fast

mit null Fehlerpunkten geschafft. Die Schule macht was und das merkt man“, sagte er. Zur Vorbereitung auf das Turnier gab es Übungsstunden.

Alle Schulen nehmen teil

Der MSC Rodenkirchen hat in diesem Jahr alle Nordenhamer Grundschulen besucht und dort ein Fahrradtornier ausgerichtet. Mit 87 Kindern stellte die Grundschule Süd die größte Teilnehmerzahl in Nordenham. Auch in anderen Orten der Wesermarsch wie Rodenkirchen und Golzward richteten sie die Veranstaltung im Namen des ADAC aus.

Der Parcours ist von der Dachorganisation festgelegt und wird deutschlandweit identisch aufgebaut. Neben einem Regionalentscheid gibt es ein Finale für die besten Teilnehmer.

» Keiner fällt durch. Wir zeigen nur Schwachstellen auf.«



Rainer Bohlken, Vorsitzender des MSC Rodenkirchen

Foto: Archiv



Nur 60 Zentimeter war die Fahrbahn in der aus Holzklötzen aufgebauten Acht breit. Die Schüler mussten sich gut konzentrieren, um bei der Rundfahrt keinen der Klötze umzuwerfen.